

Beispiel des Türschildes „Zentrale Frühe Hilfen“ in Bad Gandersheim/LK Northeim

Gesundheitszentrum „Zentrale Frühe Hilfen“

Gesundheitliche Hilfe für Frauen und Kinder

Öffnungszeiten:

Montag 10:00 – 12:00 Uhr

Dienstag 15:00 – 17:00 Uhr

Health Center

„Center for early support“

Medical help for women and children“

Opening hours:

Monday 10:00 am – 12:00 pm

Tuesday 3:00 pm – 5:00 pm

المركز الصحي "مكتب المساعدات المبكرة"

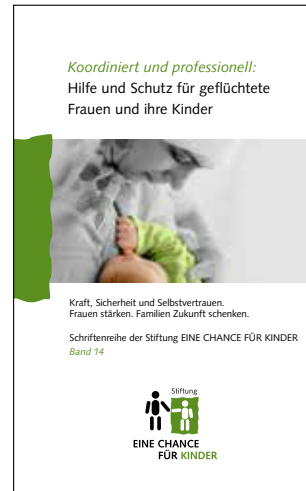
مساعدات طبية للنساء والأطفال

المركز الصحي وعنوانه:

مواقيت الدوام في المركز الصحي:

الإثنين من 10.00 الى 12.00

الثلاثاء من 15.00 الى 17.00



Informationen zum Konzept der „Zentralen Frühen Hilfen“ in Band 14 unserer Schriftenreihe:

„Koordiniert und professionell: Hilfe und Schutz für geflüchtete Frauen und Ihre Kinder“. Sie finden den Band 14 als PDF unter Veröffentlichungen auf unserer Homepage oder bestellen Sie ihn per E-Mail!

Stiftung EINE CHANCE FÜR KINDER

Schirmherrin: Gabi Bauer

Rühmkorffstraße 1 · 30163 Hannover

Telefon 05 11/27 91 43-0 · Telefax 05 11/27 91 43-22

info@eine-chance-fuer-kinder.de

Commerzbank Hannover

IBAN: DE66 2508 0020 0129 0940 00

BIC: DRESDEFF250

Besuchen Sie uns im Internet unter

www.eine-chance-fuer-kinder.de

und auf Facebook 

Das Projekt wird gefördert von dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

„Zentralen Frühe Hilfen“
für die gesundheitliche Betreuung
von geflüchteten Frauen und Kindern



HOFFNUNG FINDEN
FAMILIE SCHÜTZEN
INTEGRATION ERMÖGLICHEN

Stiftung

EINE CHANCE
FÜR KINDER

Ausgangssituation



Ein Drittel der in Deutschland angekommenen Flüchtlinge sind Frauen und Kinder. Können wir uns die Nöte und Ängste dieser Frauen und Kinder mit verstörenden Kriegs- und Fluchterfahrungen vorstellen?

Können wir ermessen wie fremd alles für sie hier ist?

Geflüchtete Frauen kommen zu uns mit einem zum Teil sehr anderen Familien- und Frauenverständnis. Die Frauen müssen eine Möglichkeit bekommen unsere Gesellschaft kennen zu lernen, um sich in unserer Gesellschaft einzuleben und damit den Weg zu finden sich zu integrieren.

Wer hilft und unterstützt die geflüchteten Frauen und ihre Kinder

- bei scheinbar „alltäglichen“ gesundheitlichen Sorgen und Nöte?
- bei typisch „weiblichen“ Fragen, aber auch bei drängenden Problemen wie „Empfängnisverhütung“ oder „Genitalbeschneidung“?
- sich vor Gewalt und vor sexueller Belästigung zu schützen?
- aktiv zu werden und motiviert sie die deutsche Sprache zu lernen und sich auch um ihre eigene Zukunft zu kümmern?

Zielsetzung

Erfolgreiche Hilfe bei gesundheitlichen Problemen ist ein guter Zugang zu vielen lebenspraktischen und emotionalen Fragen. Mit deren Lösung gelingt es häufig geflüchteten Frauen und Kindern eine neue Perspektive und die Möglichkeit für eine neue Lebensplanung zu geben.

Gleichzeitig sollen auch die Männer der Familien miteinbezogen werden, da für sie das gleiche gilt: Unsere Gesellschaft kennen und akzeptieren zu lernen. Erst dann können die Eltern ihren Kindern helfen sich ebenfalls gut einzuleben und zu integrieren.

Aufgaben und Möglichkeiten

Eine „Zentrale Frühe Hilfen“ kann z.B. folgende Aufgaben übernehmen:

- Lotsenfunktion für die Betreuung bei akuten und chronischen Erkrankungen der Frauen und Kinder
- Hilfe auch bei Fragen der Hautpflege, Ernährung, Hygiene, Impfungen, Begleitung zu Ärzten und Überwachung der empfohlenen ärztlichen Maßnahmen, Fragen der Empfängnisverhütung usw.
- Hilfe bei bestehender Schwangerschaft
- Beratung und Hilfe bei vielen „Alltagsproblemen“ (z.B. unterdrückendes Verhalten von Männern und Gewalt gegenüber Frauen und Kindern)
- Hilfe im Umgang mit Behörden

Konzept und Umsetzung



„Zentrale Frühe Hilfen“ als Ausgangspunkt für die gesundheitliche Hilfe.

„Zentralen Frühe Hilfen“ wurden pilotmäßig für die gesundheitliche Betreuung für geflüchtete Frauen und ihre Kinder in drei niedersächsischen Kommunen eingerichtet. Es sind folgende Orte:

- Landkreis Northeim (Stadt Bad Gandersheim)
- Landkreis Verden (Stadt Verden)
- Stadt Wilhelmshaven

Die Zentralen Frühe Hilfen vereinen Gesundheitsprechstunden und die Möglichkeit der aufsuchenden Betreuung durch Fachkräfte Frühe Hilfen (Familienhebammen und Familien-Kinderkrankenschwestern).